

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 98 (2018)
Heft: 1053

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik & Wirtschaft

DIE QUAL DER ZAHL

Vince Ebert

Verursachen Zahnspangen Pubertät?

Bei Zahlen ist die richtige
Interpretation alles.

8

Jordan Ellenberg

Wahr, aber nicht richtig

Vier falsche Methoden zur
Interpretation von Zahlen.

10

Michael Wiederstein trifft Lars Feld

Das Starren des Kaninchens auf die Schlange

Inflationsrate, Schuldenquote,
BIP: Wie aussagekräftig sind die
Kennzahlen der Ökonomie?

14

Petra Huth

Wie konnten die nur so falsch liegen?

Die Kritik an den Ergebnissen der
Meinungsforschung unter der Lupe.

20

AKTUELLE DEBATTEN

Tito Tettamanti

Eine Frage des Vertrauens

Antwort auf Tim Guldemanns
Essay «Auf dem Holzweg».

28

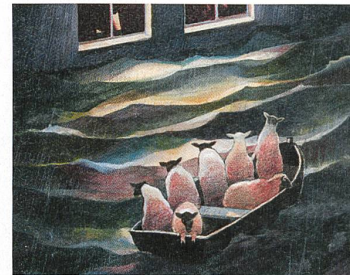
Thomas Rihm

Freispruch für das Doping!

Warum die heutige Dopingpolitik
vor Widersprüchen nur so strotzt.

30

KURZGESCHICHTE



Kevin Barry

Fjord von Killary

An der Westküste Irlands tobt ein
bedrohlicher Sturm, während im
«Water's Edge Hotel» Whiskey und
Guinness ausgeschenkt werden. Der
Wirt ist ein Dichter, der vor einer
Schreibblockade aufs Land geflüchtet
ist, seine Kunden alte Touristen und
fluchende Trinker. Während der
Fjord langsam in den Fluten versinkt,
wird die Gesellschaft immer
feuchtfrohlicher.

38

Wie mutig ist die Schweiz?

Die ausgeprägtere Risikokultur und ihre Feinde

- 52 Die kuschelige Gründlichkeit Markus Freitag
- 58 Wir können mehr! Andrea Gmür-Schönenberger
- 61 Warum Schweiz? Lukas Rühli trifft Oliver Gassmann
- 66 Regeln, Regeln, Regeln Eric Scheidegger
- 69 «Da hat mich das Fieber gepackt» Michael Wiederstein trifft Thomas Bergen
- 74 Was sollte der Schweiz Mut machen? Wir fragen nach
- 76 Die Mythenschlucke Daniel Goetsch
- 80 Zur Verbesserung der direkten Demokratie Uwe Serdült
- 82 Angst! Ronnie Grob
- 84 Mutig werden – so geht's! Michael Kres

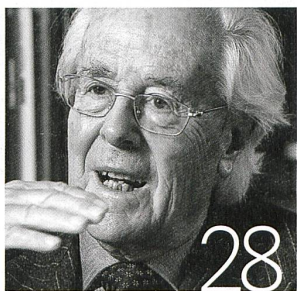


Am Rand: die Mutigen

Vor zehn Jahren schrieb er für den «Schweizer Monat» über die Wichtigkeit von Vertrauen, vor dreien über den Wert des zivilen Engagements. Nun hat der profilierte Politikwissenschaftler **Markus Freitag** für uns einen exklusiven Text verfasst, in dem er sich Gedanken über den Stellenwert von Mut in der hiesigen Gesellschaft macht. Er kommt zum Schluss, dass die Minderheit der Mutigen in der Schweiz an den Rand gedrängt wird von den Gewissenhaften und den nach Verträglichkeit Strebenden – risikoreichen Vorgehensweisen erteile das nationale Temperament nicht selten eine Absage. Die Erkenntnis, dass die Schweiz gar nicht so mutig ist, wie sie stets vorgibt zu sein, öffnet den Weg in eine weiterführende Analyse der Risikokultur in unserem Dossier.

Binäres Denken?

«Ratio» heisst Vernunft. Nicht umsonst bezeichnet der Begriff aber auch das Verhältnis zweier Zahlen, den Quotienten. In Zeiten, da sich nur noch wenige Zeitgenossen die Mühe machen, Zahlen im Kontext zu betrachten oder zwischen Korrelationen und Kausalitäten zu unterscheiden, wird diese Doppelbedeutung zum Problem: Es herrscht ein Glaube an die zweckfreie, reine Objektivität der Zahl. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe spürt dem gegenwärtigen Quantifizierungskult nach, erläutert manches Missverständnis. Klar wird, um es mit dem lustigsten Physiker im deutschsprachigen Raum, **Vince Ebert**, zu sagen: «Nur weil man irgendetwas mit einer Zahl ausdrücken kann, heisst das noch lange nicht, dass es auch Sinn ergibt.»



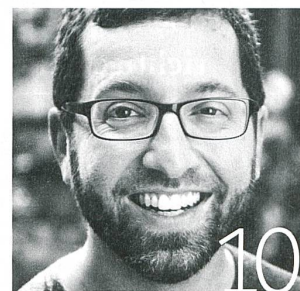
«Die Politik hat uns in den letzten Jahrzehnten unter Vormundschaft gesetzt.»

Tito Tettamanti



«Wie viel einfacher hätten wir es, nähmen wir das Risiko ein bisschen amerikanischer, ein bisschen unbeschwerter und lockerer in Angriff.»

Andrea Gmür-Schönenberger



«Wir brauchen auf den Redaktionen Leute, die nicht nur den Wert einer Zahl überprüfen können, sondern auch ihre Bedeutung.»

Jordan Ellenberg